

URGENT ACTION

GEWERKSCHAFTSAKTIVISTEN OHNE KONTAKT ZUR AUSSENWELT IN HAFT

CHINA

UA-Nr: **UA-037/2019-2** AI-Index: **ASA 17/0790/2019** Datum: **26. Juli 2019** – sd

Herr **WEI ZHILI**

Herr **KE CHENGBING**, auch „Laomu“ (Altes Holz)

Wei Zhili und Ke Chengbing sind Redakteure der Website *Xinshengdai* (Neue Generation), die über die Situation von Wanderarbeiter_innen in China berichtet. Sie wurden im März festgenommen und befinden sich ohne Kontakt zur Außenwelt an einem geheimen Ort in Haft. Ihre Festnahmen geschahen vor dem Hintergrund eines scharfen Vorgehens der Behörden gegen Studierende und andere Personen, die sich für Arbeitsrechte einsetzen. Ohne Zugang zu einem Rechtsbeistand ihrer Wahl sind sie in Gefahr, gefoltert und anderweitig misshandelt zu werden.

Wei Zhili und Ke Chengbing wurden am 20. März von der Polizei zuhause festgenommen und abgeführt. Vor ihrer Festnahme nutzten die beiden Aktivisten die Website *Xinshengdai*, um über die Situation von Wanderarbeiter_innen in der Provinz Hunan zu berichten, die an einer obstruktiven Lungenerkrankung leiden. Grund für die Erkrankungen ist der ungenügende Arbeitsschutz in den Fabriken, in denen sie arbeiten. Neben ihrer journalistischen Tätigkeit unterstützen sie die Arbeiter_innen auch dabei, bei den Behörden arbeitsrechtliche Beschwerden einzureichen.

Am 26. und 27. März erfuhren die Familien von Wei Zhili und Ke Chengbing von Angehörigen des Büros für öffentliche Sicherheit des Bezirks Pingshan der Stadt Shenzhen, dass die beiden offiziell in Haft seien, weil man ihnen vorwerfe, „Streit angefangen und Ärger provoziert zu haben“. Sie würden in der Hafteinrichtung Nr. 2 in Shenzhen festgehalten werden. Drei Wochen später gab die Polizei jedoch bekannt, dass die beiden Aktivisten in die häusliche Überwachung an einem bestimmten Ort überstellt worden seien. Wo dieser Ort ist, bleibt unklar.

Auch die Angehörigen der Redakteure werden unter Druck gesetzt: So forderte die Polizei die Eltern von Wei Zhili auf, ihre Rechtsbeistände umgehend zu entlassen und keinen Ärger zu machen. Zheng Churan, die Frau von Wei Zhili und eine bekannte Frauenrechtlerin, hat sich unermüdlich für dessen Freilassung eingesetzt. Deswegen wird auch sie von den Behörden drangsalieret. Ihre WeChat-Konten, auf denen sie Informationen über Wei Zhili veröffentlichte, sind entweder gelöscht oder gesperrt worden. Im April teilte ihr Vermieter ihr mit, sie müsse aus ihrer Wohnung ausziehen.

Da Wei Zhili und Ke Chengbing in „häuslicher Überwachung“ der Zugang zu einem Rechtsbeistand ihrer Wahl, ihren Familien und allen anderen Menschen außerhalb der Haft verweigert wird, sind sie ständig in erhöhter Gefahr gefoltert und in anderer Weise misshandelt zu werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Wei Zhili und Ke Chengbing sind Redakteure der Website *Xinshengdai* (Neue Generation). Deren Betreiber_innen nutzen nicht nur die eigene Website, sondern auch andere Social Media-Plattformen auf dem chinesischen Festland, um Informationen zu arbeitsrechtlichen Themen – beispielsweise Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz – zu verbreiten. In jüngster Zeit arbeiteten die beiden verstärkt zur Situation von Arbeiter_innen aus der Provinz Hunan, die an Silikose erkrankt sind.

Seit seinem Universitätsabschluss 2001 arbeitet Wei Zhili zu arbeitsrechtlichen und feministischen Themen. Im Freizeitzentrum für Arbeiter_innen *Hand in Hand* (手牵手工友活动室) in Shenzhen war er in der Rechtsberatung für Arbeiter_innen aktiv. Tian Yu, eine Arbeiterin bei *Foxconn*, die versucht hatte, sich das Leben zu nehmen, beschrieb Wei Zhili auf ihrem Blog als sehr aufmerksam und hilfsbereit, und dankte ihm und einer Gruppe Studierender für die Unterstützung, die sie ihr und ihrer Familie in einer äußerst schwierigen Zeit geleistet haben. *Foxconn* ist eine Tochtergesellschaft des taiwanesischen Unternehmens *Hon Hai Precision Industry*, der größte Auftragshersteller

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



weltweit. Wei Zhili war bereits früher wegen seines gewerkschaftlichen Engagements von der Polizei bedroht worden. So gibt es Berichte über einen Zwischenfall, bei dem Angehörige der Polizei ihm und einem anderen Gewerkschaftsaktivisten gesagt haben, dass die Gewerkschaftsarbeit „die soziale Ordnung stört“ und der Einsatz für Arbeiter_innen „antikommunistisch und konterrevolutionär“ sei.

Ke Chengbing, auch „Laomu“ (Altes Holz) genannt, hat die Website *Xinshengdai* mit ins Leben gerufen und ist seitdem dafür tätig. Bereits vor seinem Studienabschluss an der Universität Jinan 2012 hat sich der Aktivist in der Menschenrechtsarbeit engagiert. Nachdem er die Universität verlassen hatte, arbeitete er verstärkt zu arbeitsrechtlichen Themen in Südchina. Ausgelöst durch eine Reihe von Suiziden in der Belegschaft von *Foxconn*, begann er die dortigen Arbeitsbedingungen zu untersuchen.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sorgen Sie dafür, dass Wei Zhili und Ke Chengbing sofort und bedingungslos freigelassen werden, es sei denn, es liegen ausreichende glaubwürdige und zulässige Beweise vor, nach denen sie eine international anerkannte Straftat begangen haben, und sie erhalten einen Prozess, der internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entspricht.
- Stellen Sie bitte außerdem dringend sicher, dass Wei Zhili und Ke Chengbing in der Haft regelmäßigen und uneingeschränkten Zugang zu einem Rechtsbeistand ihrer Wahl erhalten, und dass sie nicht gefoltert oder anderweitig misshandelt werden. Darüber hinaus müssen sie mit ihren Familienangehörigen ohne Eingriffe kommunizieren können, es sei denn solche Eingriffe entsprächen den internationalen Menschenrechtsnormen.
- Beenden Sie bitte die Schikane der Familienangehörigen von Wei Zhili und Ke Chengbing.

APPELLE AN

DIREKTOR DES BÜROS FÜR ÖFFENTLICHE SICHERHEIT DES BEZIRKS PINGSHAN VON SHENZHEN

Song Yiyang
1 Longping Lu, Pingshan Qu
Shenzhen, 518118
VOLKSREPUBLIK CHINA
(Anrede: Dear Director Song / Sehr geehrter Herr Direktor)
E-Mail: shenzhendaily@szpsq.gov.cn

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER VOLKSREPUBLIK CHINA

S. E. Herrn Ken Wu
Märkisches Ufer 54
10179 Berlin
Fax: 030-27 58 82 21
**E-Mail: chinaemb_de@mfa.gov.cn oder
presse.botschaftchina@gmail.com**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Chinesisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **6. September 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-037/2019** (ASA 17/0115/2019, 27. März 2019; ASA 17/0264/2019, 26. April 2019)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to immediately and unconditionally release Wei Zhili and Ke Chengbing unless there is sufficient credible and admissible evidence that they have committed an internationally recognized offense and are granted a fair trial in line with international standards.
- Please ensure that Wei Zhili and Ke Chengbing are not subjected to any torture or other ill-treatment and have regular and unrestricted access to a lawyer of their choice and are able to communicate with family members, without interference unless justified in line with international human rights law.
- Please end all harassment against family members of Wei Zhili and Ke Chengbing.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN - FORTSETZUNG

Aktivist_innen und Menschenrechtsverteidiger_innen werden in China weiterhin systematisch überwacht, schikaniert, eingeschüchtert, festgenommen und inhaftiert. Immer mehr von ihnen hält die Polizei außerhalb formaler Haftanstalten fest. Manchmal wird den Gefangenen über einen langen Zeitraum der Zugang zu einem Rechtsbeistand verwehrt, wodurch sie einem erhöhten Risiko von Folter und anderen Formen der Misshandlung ausgesetzt sind.

In China wurden seit Juli 2018 in mindestens fünf Städten Dutzende Vertreter_innen von Studierendenorganisationen, Gewerkschafter_innen und Fabrikarbeiter_innen willkürlich festgenommen und verhört. Dies deutet darauf hin, dass die Repression gegen die aufkommende Arbeiter_innenbewegung im Land verschärft wird.

Außerdem hat China in den vergangenen Jahren verstärkt Anstrengungen unternommen, um die bereits zuvor strenge Internetzensur weiter zu verschärfen. Tausende Webseiten und Social Media-Dienste sind dazu gezwungen, ihren Inhalt zu zensieren. Plattformen wie Facebook, Instagram oder Twitter sind geblockt. Darüber hinaus wurden mehrere Investigativjournalist_innen und Direktor_innen lokaler Nachrichtenmedien festgenommen und inhaftiert, nachdem sie Informationen zu Menschenrechtsverletzungen in China veröffentlicht hatten.

AMNESTY
INTERNATIONAL

